

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2018

Die meisten Länder und Hoheitsgebiete lassen sich ihren Fertilitätsraten entsprechend in vier große Gruppen einteilen:

1. Gruppe: 43 Länder und Hoheitsgebiete mit einer Fertilität von mindestens 4,0 Kindern pro Frau

In diese Gruppe fallen Länder mit einer hohen Fertilität, wie sie früher weltweit üblich war. In einem Großteil Afrikas südlich der Sahara und einem halben Dutzend anderer Länder, die Konflikt oder Krisenherde sind oder es bis vor Kurzem noch waren, liegt die Fertilität bei mindestens vier Kindern pro Frau. Dabei handelt es sich üblicherweise um ärmere Länder, in denen der Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung eingeschränkt ist. Eine tief verwurzelte geschlechtsspezifische Diskriminierung wirkt der Autonomie von Frauen entgegen. Praktiken wie Frühverheiratung, die mit frühen Schwangerschaften einhergeht, sind zum Teil weit verbreitet.

2. Gruppe: 30 Länder und Hoheitsgebiete mit einer Fertilität zwischen 2,5 und 3,9 Kindern pro Frau

In dieser Gruppe ist die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau zunächst deutlich gesunken, hat dann stagniert oder ist in einigen Fällen sogar wieder gestiegen. Gründe dafür sind unter anderem Probleme bei Familienplanungsprogrammen sowie Folgen von Konflikten und Wirtschaftskrisen.

3. Gruppe: 33 Länder und Hoheitsgebiete mit einer Fertilität zwischen 1,7 und 2,5 Kindern pro Frau

Diese Länder verzeichnen einen stetigen Rückgang der Fertilität, der bis heute anhält. In den meisten dieser Länder, zu denen zahlreiche arabische Staaten, Länder aus Lateinamerika und der Karibik sowie aus Asien gehören, liegt das Einkommensniveau in einem mittleren Bereich. Viele dieser Länder setzen wirksame nationale Familienplanungsprogramme um und bemühen sich kontinuierlich um die Verwirklichung der reproduktiven Rechte – auch dann, wenn die Ressourcen knapp sind. Allerdings können die Fertilitätsraten sehr stark variieren, etwa zwischen Stadt und Land oder zwischen Reichen und Armen. Viele Länder aus dieser Kategorie liegen in Südamerika, wo die Zahl von Teenagerschwangerschaften besonders hoch ist.

4. Gruppe: 53 Länder und Hoheitsgebiete mit einer Fertilität unter 2,1 Kindern pro Frau

In den Ländern der vierten Gruppe ist die Fertilität schon seit langer Zeit niedrig. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Industrieländer in Asien, Europa und Nordamerika. Eine lückenhafte Versorgung bezüglich hochwertiger Kinderbetreuung kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erschweren. Dies führt dazu, dass etliche Menschen weniger Kinder haben, als sie sich wünschen. Angesichts wachsender Bevölkerungsanteile von älteren Menschen und einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung könnten sich die Volkswirtschaften dieser Länder in naher Zukunft abschwächen.